

BORG Birkfeld – Schulprogramm



Das BORG Birkfeld versteht sich als kleines Gymnasium (Oberstufenform), welches sich besonders durch ein hervorragendes Schulklima auszeichnet.

Als positive Klimafaktoren können dabei sowohl das wertschätzende Miteinander von Lehrern –Schülern und Eltern als auch die hohe Qualität der Gebäudearchitektur genannt werden.

Die Schule nimmt sich in ihrem Lehr- und Bildungsauftrag im Besonderen der speziellen regionalen Bedürfnisse des oberen Feistritztales an. Der klassische Zugang zur Schule geht über die Hauptschulen der Region, wodurch dieser Schnittstelle zwischen allgemeiner Pflichtschule und Oberstufe der AHS eine besondere Bedeutung zukommt.

Das vorliegende Schulprogramm beschreibt die Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung des Schulbetriebs und des Unterrichts, Bezug nehmend auf das Leitbild der Schule und gibt einen Aktionsplan für das aktuelle Schuljahr vor.

Qualitätsbereiche der Schulentwicklung am BORG Birkfeld

DIE VERLÄSSLICHE SCHULE

Als **verlässliche Schule** wollen wir die Aufgaben der österreichischen Schule in der vom Gesetzgeber beauftragten Form wahrnehmen.

Wir sehen es als Aufgabe unserer Schule, der Jugend der strukturschwachen Region des oberen Feistritztales durch Bildung die Tore zum sozialen Aufstieg zu öffnen, ihre Chancen am Arbeitsmarkt zu erhöhen und zu ihrer künftigen Lebenszufriedenheit beizutragen. Dazu wird das Erreichen der Lehr- und Bildungsziele einerseits einer internen Evaluation unterzogen, andererseits aber auch der Vergleich nach außen gesucht. Rückmeldungen von Absolventen und weiterführenden Bildungseinrichtungen werden in das Entwicklungsprogramm der Schule einbezogen.

Wir erwarten von unseren Schülern, dass sie sich aktiv in den Bildungsprozess einbringen und durch ihre Mitarbeit das Erreichen der Bildungsziele ermöglichen.

Verlässliche Schule bezieht aber auch die Mitwirkung der Eltern und Erziehungsberechtigten ein. In gemeinsamer Anstrengung wollen wir die Erziehungsaufgabe der österreichischen Schule wahrnehmen. Dazu gehört insbesondere die verlässliche Teilnahme am Unterricht und Förderung der sozialen Kompetenz und Persönlichkeitsentwicklung unserer Schüler.

Rückblick

Verbindliche Mitteilung des Schularbeitenstoffes und der Leistungsbeurteilungsgrundlagen:

Schülerbefragungen zeigen einen hohen Grad an Zufriedenheit

über die verbindliche Ansage des Schularbeitenstoffes. Seit einigen Jahren wird auch die Lernplattform für diese Mitteilung genutzt. Dies ermöglicht den Schülern, auch von zu Hause aus in die Stoffliste Einsicht zu nehmen. Laut Schülerbefragung fühlen sich unsere Schüler auch gut über die Gewichtungen in der Leistungsbeurteilung informiert.

Kernstoffzusammenfassungen:

Gut eingeführt und bewährt hat sich die im Schuljahr 2002/03 eingeführte schriftliche Darstellung des Kernstoffes der einzelnen Gegenstände am Ende des Unterrichtsjahres. Die Darstellung stellt eine kompakte Zusammenfassung des Unterrichtsgeschehens eines Unterrichtsjahres dar und rundet damit dieses ab. Zudem bietet sie in der Vorbereitungszeit für die Reifeprüfung ein wertvolles Inhaltsverzeichnis des Kernstoffes im jeweiligen Gegenstand. Im Falle einer Wiederholungsprüfung ist die Zusammenfassung eine Gedächtnisstütze für den Lernprozess.

Externe Zertifikate

Unsere Schule bereitet die Schülerinnen und Schüler auf externe Zertifizierungsprüfungen im Bereich der Informatik (ECDL und ADVANCED ECDL) sowie in den Sprachen vor. Wir sehen darin eine Möglichkeit, unseren Schülern den Wert des Gelernten auch von Prüfern, die in das Unterrichtsgeschehen selbst nicht eingebunden sind, bestätigen zu lassen.

Aktionsplan 2006/07

Vorhaben	Verantwortlich
<p>Zugänglichkeit für Kernstoffzusammenfassungen verbessern</p> <p>Schaffung einer zentralen, auch in den Ferien für die Schüler zugänglichen Ablagemöglichkeit für die Kernstoffzusammenfassungen auf der Lernplattform</p>	<p>Dir. Mag. Hermine Sackl</p>
<p>Evaluation des Unterrichts</p> <p>Als verlässliche Schule hinterfragen wir unsere eigene Unterrichtstätigkeit sowie die Auswirkungen getroffener Maßnahmen und prüfen, ob wir die gesteckten Ziele erreicht haben. Zu diesem Zweck hat sich aus dem Lehrerkollegium eine Evaluationsgruppe gebildet</p> <p><u>ZIEL:</u></p> <p>Jeder Lehrer/ jede Lehrerin lässt sich pro Jahr von zwei Klassen evaluieren, um eine Rückmeldung über seine/ihre Unterrichtstätigkeit zu bekommen. Ebenso wird die Direktorin der Schule von den LehrerInnen evaluiert.</p> <p><u>INHALT:</u></p> <p>Die Evaluation der LehrerInnen setzt sich aus folgenden Themenblöcken zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsgestaltung • Hausübungen und Prüfungen • Persönlichkeit des Lehrer/ der Lehrerin • Beziehung zur Klasse • Beziehung zum einzelnen Schüler/ zur einzelnen Schülerin <p><u>VORGANGSWEISE:</u></p> <p>Grundlage der Fragebögen sind die Vorschläge des PI Burgenland, die von uns an die Gegebenheiten unserer Schule angepasst werden. Da wir der vom PI Burgenland vorgeschlagenen Erhebung in on-line Form skeptisch gegenüberstehen, sollte dies im Kollegenkreis noch besprochen wer-</p>	<p>Evaluationsgruppe</p> <p>Mag. Johannes Breininger Mag. Johann Buchgraber Mag. Werner Fraß Mag. Wolfgang Leitner Mag. Gertrude Maierhofer-Schneider Mag. Roswitha Moser Mag. Brigitte Prettenhofer</p>

den.

ORGANISATION:

Die Einteilung und Zuordnung der Evaluationen werden so gesteuert, dass alle Klassen annähernd gleich oft (ungefähr fünf Mal) zum Zug kommen.

AUSWERTUNG:

Die Resultate sind einzig der evaluierten Person zugänglich, jedoch wird angeregt einen unverbindlichen Erfahrungsaustausch mit KollegInnen vorzunehmen.

ZUSÄTZLICHE FEED-BACK MÖGLICHKEITEN:

Vorstellbar ist der gegenseitige Besuch von Unterrichtsstunden der KollegInnen, um die Evaluation auf eine breitere Basis zu stellen. Diese Hospitationen sollen freiwillig und zwanglos erfolgen.

Durchführung einer jährlichen Evaluation zur Schulqualität in den Abschlussklassen

Dir. Mag. Hermine Sackl mit dem Evaluationsteam

DIE FÖRDERNDE SCHULE

Als **fördernde Schule** liegt uns die gesamte Persönlichkeit des Schülers am Herzen. Im Sinne unseres Leitbildes wollen wir nicht nur die geistige und fachliche Bildung unserer Schüler fördern, wir wollen unseren Schülern auch helfen, auf dem Weg zum erwachsenen Menschen die eigenen Stärken und Schwachpunkte zu erkennen und die Begabungen zu entfalten. Als Vorbereitung auf das künftige Erwachsenenleben möchten wir ihnen Strategien für das lebensbegleitende Lernen mitgeben.

Rückblick

Förderkonzept

Durch den Zugang von Schülern aus ca. 20 verschiedenen Hauptschulen mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen kommt es in den 5. Klassen zu großen Niveauunterschieden. Wir begegnen den Schwierigkeiten der Schüler mit einem intensiven Förderangebot in der 5. Klasse, um zu verhindern, dass frühzeitig die Flinte ins Korn geworfen wird. Auch in den höheren Klassen werden Fördereinheiten als unterstützende Maßnahme angeboten.

Methodenvielfalt

Unterschiedlichen Persönlichkeiten und Lerntypen kann durch Methodenvielfalt im Unterricht entgegengekommen werden. Seit dem Schuljahr 2000/01 loten wir intensiv das Potential des Lernens in Lernumgebungen, die auf dem Einsatz des Computers basieren, aus. (e-Learning). War dies anfangs schwerpunktmäßig nur in Notebookklassen möglich, können durch die nun vorhandene technische Ausstattung in den Klassenräumen auch die anderen Schüler mit einbezogen werden. Diese Lernumgebung bietet auch besondere Chancen für das selbstständige Lernen.

Gesundheitsförderung

Zur Persönlichkeit eines Menschen gehört auch der Umgang mit seiner Gesundheit. Als schulische Maßnahme zur Steigerung der körperlichen Fitness, haben wir unverbindliche Übungen Fußball und Volleyball eingerichtet.

Als integrativen Bestandteil des Unterrichts werden Themen wie Ernährungsbewusstsein, Magersucht, psychische Erkrankungen und Drogenkonsum innerhalb von Projekten behandelt. Vorträge von externen Experten aber auch unseres Schularztes stellen einen Bezug zur praktischen Realität dar.

Im Schuljahr 2004/05 nahm das BORG Birkfeld am Projekt „Ohne Rauch geht´s auch teil“.

Aktionsplan 2006/07

Vorhaben	Verantwortlich
<p>e-Portfolio</p> <p><u>Initiierung an unserer Schule:</u></p> <p>Für das Schuljahr 2006/07 planen wir die Vertiefung und den Ausbau des ePortfolio-Projektes an unserer Schule, welches als Maßnahme zur Persönlichkeitsentwicklung eingeführt wurde.</p> <p><u>Ist-Zustand:</u></p> <p>Ausschließlich in den 8.Klassen wurde bereits mit der ePortfolio-Arbeit begonnen. Die Schülerakzeptanz ist noch differenziert. Ein Teil der Schüler hat sich bereits mit dem Thema eingehend befasst.</p> <p><u>Ziele</u></p> <p>Nahziel:(2006/07) Alle Schüler wissen darüber Bescheid, was ein ePortfolio ist. Jeder Schüler der 5.Klasse (auch Schüler des musischen und bildnerischen Zweiges) legt in diesem Schuljahr im Informatikunterricht ein ePortfolio an. In den 6. und 7.Klassen wird im Rahmen eines Schwerpunkttages ein ePortfolio für jeden Schüler eingerichtet. (Die Umsetzung könnte in den Schikurswochen stattfinden.) Wir legen Wert darauf, dass die Schüler das Projekt eigenverantwortlich betreuen. Die Rolle des Lehrers soll darin bestehen, Initiativen zu setzen, zu ermuntern, aber nicht zu sanktionieren. Fernziel: (2010/11) Jeder Schüler (auch Schüler des musischen und bildnerischen Zweiges) kann am Ende der 8.Klasse ein ePortfolio vorweisen, das seine Leistungen, Interessen und seine persönliche Entwicklung während der Schulzeit widerspiegelt. Maßnahmen: Im Rahmen einer schulinternen Fortbildung werden dem Kollegium die grundlegenden Kenntnisse vermittelt. Um das Projekt reibungslos durchführen zu können, wäre eine technische Hilfestellung von Seiten der Direktion und der Informatiklehrer wünschenswert.</p>	<p>Arbeitsgruppe</p> <p>Mag. Ines Binder Mag. Gertrude Ernst Mag. Michael Gugl Mag. Juliana Kemmer Mag. Stefi Reitbauer Mag. Sabine Seidl Mag. Annemarie Seitinger Eva Spitzer Mag. Astrid Weber Mag. Uschi Wabusseg</p>
<p>Methodenvielfalt im Unterricht unter Einbezie-</p>	<p>Arbeitsgruppe</p>

ung elektronischer Lernumgebungen

Wir wollen die elektronische Lernumgebung nützen, um unsere Schüler besser zu fördern, um besser auf die unterschiedlichen Stärken und Schwächen innerhalb der Klassen einzugehen, und wollen dabei unterschiedliche Methoden verwenden, um den Unterricht abwechslungsreich zu gestalten.

Wir nutzen Lernprogrammen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen, damit die Schüler auf ihrem Niveau mit sofortiger Rückmeldung, und in ihrem Lerntempo angstfrei arbeiten können. Somit ist durch selbständiges Arbeiten Selbstkontrolle und Selbsteinstufung möglich. Schwache Schüler können ihre Defizite aufholen, und begabte Schüler können ihre Stärken ausbauen.

Wir setzen unter anderem folgende Methoden ein:

- e-Learning Sequenzen
- selbständiges Erarbeiten eines neuen Themas mittels verschiedenster Medien
- Authentische und aktuelle Materialien aus dem Internet (Podcast, CNN)
- Arbeiten am biologischen Material
- Haptisches Arbeiten
- Lernprogramme
- Digitalfotografie
- Portfolio
- Einsatz von Videos und DVDs (als Spielfilme, Serien, Dokumentation)
- Ö1- Wissenschaftsberichte als Input
- Modernste Lernplattformen

Wir legen Wert auf Gruppenarbeiten, Partnerarbeiten, und Präsentationen um unseren Schülern soziale Schlüsselkompetenzen zu vermitteln. Außerdem nützen wir Fachvorträge (EU), Exkursionen und Lehrausgänge, setzen Native Speaker ein und organisieren Kino-, Theater- und Opernfahrten, um den Schülern Einblick in möglichst viele Aspekte zu bieten.

Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, Fördermodule für alle Klassen zu erarbeiten. Besonderes Augenmerk gilt der Nahtstellenproblematik. Wir bieten auch spezielle Unterstützung für lese- und rechtschreibschwache Schüler und ermöglichen Fördereinheiten für Kinder mit Sinnesbehinderungen.

Mag. Eveline Novak
 Mag. Elfriede Sattler
 Mag. Gerald Schlemmer
 Mag. Brigitte Struschka
 Mag. Franz Swoboda
 Mag. Barbara Taferner
 Mag. Martina Wenger

DIE PARTNERSCHULE

Als **Partnerschule** sehen wir uns nicht nur im Dreieck Lehrer – Schüler – Eltern, sondern eingebunden in das Lebensumfeld der Region. Wir öffnen unsere Türen aber auch für internationale soziale und kulturelle Kontakte. Aus dem Umfeld der Schule heraus versuchen wir Einblicke in gesellschaftliche Strukturen und wirtschaftliche Gegebenheiten zu gewinnen.

Rückblick.

Öffentlichkeitsarbeit

Der alljährliche Jahresbericht der Schule wird von der Redaktionsarbeit bis zum fertigen Satz seit vielen Jahren von Lehrern zusammen mit Schülergruppen hergestellt. Er dokumentiert das Schulgeschehen eines Jahres und ist eine wichtige Informationsquelle für die Schulpartner.

Seit dem Schuljahr 2000/01 gibt es eine eigene Journalismusgruppe, welche eigenständig Berichte für lokale Medien verfasst.

Auch einzelne Lehrer sind schreibend für diese Medien tätig.

Die Kreativität unserer Schüler (und Lehrer) zeigt sich immer wieder bei öffentlichen Veranstaltungen wie Konzerten, Musicals oder Ausstellungen.

Informationszentrum Schulhomepage

Die Schulhomepage des BORG Birkfeld ist weit mehr als eine reine Präsentationsseite. In den letzten Jahren wurde sie mehr und mehr zu einem Informationszentrum für Schüler, Eltern und Lehrer ausgebaut. Die Auszeichnung mit dem 1. Preis im Schulhomepageaward 2006 bestätigt unsere Bemühungen eindrucksvoll.

Schulpartnerschaften

Seit Jahren pflegen wir eine Schulpartnerschaft zu einer Schule in Palmanova. Auch amerikanische Jugendliche waren bereits bei uns zu Gast.

DIE INNOVATIVE SCHULE

Agieren nicht Reagieren ist unsere Devise.

Als **innovative Schule** gehen wir offen auf gesellschaftliche Veränderungen zu.

Rückblick.

Der Pioniergeist unserer Schule ließ uns mit der Gründung des Informatikzweiges im Schuljahr 1989/90 zu einem Vorreiter im Bereich des Informatikunterrichts werden. Im Schuljahr 2000/01 waren wir die erste AHS in der Steiermark, die Notebookklassen einführte. Viele nachfolgende Schulen konnten auf unserem Know how aufbauen.

Der Mut zur Innovation zeigt sich aber auch in der Einführung einer Vielzahl von schulautonomen Wahlpflichtgegenständen oder in der Verwirklichung von organisatorischen Konzepten im Bereich der Instrumentalmusik.

Aktionsplan 2006/07

Vorhaben	Verantwortlich
<p>Einführung des Wahlpflichtfaches Science für die 7. und 8. Klasse</p> <p>In diesem Wahlpflichtfach soll fächerübergreifend in den Wissensgebieten Physik und Chemie gearbeitet werden. Im Vordergrund steht dabei die praktische Arbeit in Form von Laborübungen. Ein weiteres Ziel des Gegenstands ist die Vorbereitung auf Aufnahmeprüfungen zum Medizinstudium bzw. im Bereich des Gesundheitswesens generell.</p>	<p>Mag. Sabine Seidl Mag. Michael Gugl</p>
<p>Einführung des Wahlpflichtfaches Kommunikation und Präsentation</p> <p><u>Bildungs- und Lehraufgabe</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die verschiedenen Kommunikationsebenen kennen • Argumente, Gespräche und Präsentationen sowie Reden aufbauen, strukturieren und in unterschiedlichen Situationen praxisgerecht umsetzen können • Zielgerichtete Gespräche und Konfliktgespräche führen können • Sich auf die Partnerin/den Partner einstellen können • Sich der Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen bewusst sein • Eigene Stärken erkennen und einsetzen können • Angemessenes Feedback geben und annehmen können • Mit Lampenfieber und Redeangst umgehen können • Die geeigneten Präsentationsmedien auswählen und einsetzen können 	<p>Mag. Elfriede Sattler</p>